

# **Auslandssemester an der Tallinn University in Tallinn, Estland Sommersemester 2020 / “Spring Semester 2020“**

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich gerne auf mein Auslandssemester im Bereich Digital Learning Games an der Tallinn University in Estland eingehen. Unternommen habe ich das Auslandssemester im Sommersemester 2020, in Estland war es jedoch das spring semester, welches vom 27. Januar bis zum 30. Juni ging.

Ich studiere “Digitale Medien”, genauer Medieninformatik an der Universität Bremen und muss nach Prüfungsordnung ein Auslandssemester abschließen.

## **Vorbereitung**

Ich habe bereits im Januar 2019 (Wintersemester 2019) angefangen mich vorzubereiten. Es gab eine Informationsveranstaltung von der Uni bei der die meisten Fragen durch die Präsentationen beantwortet wurden, die übrigen wurden persönlich beantwortet. Zu Anfang habe ich alle möglichen Partneruniversitäten betrachtet, die mir von der Lage und der Region gefallen haben. Anschließend habe ich mich durch die Webseiten geklickt und geschaut was für eine Kursauswahl die Universitäten haben.

Zum Schluss wurde dann die Universität mit den für mich interessantesten Kursen als 1. Wahl und zusätzlich zwei weitere Universitäten als 2. und 3. Wahl ausgewählt. Da die Plätze an den Universitäten im Studiengang Digitale Medien zugeordnet werden, musste ich mich zunächst an meine Universität wenden, bevor ich mich an der Tallinn Universität beworben habe. Ich habe ein Motivationsschreiben angefertigt, in dem ich meine Wahl der Universitäten begründet habe. Zusätzlich wurde auch noch ein Lebenslauf, das Transcript of Records aber auch das Sprachzertifikat über das C-Level in der englischen Sprache eingereicht.

Die ausländischen Universitäten erwarten meist ein B2 Level, nach Prüfungsordnung muss ich jedoch ein C1 Level nachweisen können. Den Sprachtest konnte ich im Fremdsprachenzentrum an der Uni Bremen absolvieren.

Nach ca. 2-4 Wochen Wartezeit (März 2019) nach dem Senden aller Dokumente wurde mir der 1. Wunsch zugeordnet und ich konnte den Platz in Mobility Online annehmen. Der Nachweis über die Sprachkenntnisse wurde von mir jedoch ca. 2 Monate später erst hochgeladen, was kein Problem war.

Da ich mich für das spring semester 2020 an der Tallinn University bewerben wollte, hatte ich noch viel Zeit, in der ich mich noch nicht beworben habe, da die Kurse für das spring semester noch nicht fest standen.

Als die Kurse dann später im Jahr 2019 gelistet wurden, habe ich mich beworben und alle nötigen Informationen auf der Bewerbungsplattform der Tallinn University eingetragen und alle Dokumente hochgeladen.

Das Learning Agreement wurde von mir angefertigt und sowohl von der Tallinn University als auch der Uni Bremen unterschrieben.

Zuletzt habe ich das Grant Agreement als auch den 1. Online Sprachtest vervollständigt. Finanziell war es in meinem Fall etwas schwieriger, da ich die Förderungshöchstdauer vom Bafög überschritten habe, konnte ich auch kein Auslandsbafög beantragen. Dabei spielte es keine Rolle, ob das Auslandssemester für den Studiengang verpflichtend war oder nicht.

Mir blieb nichts anderes übrig, als meine Ersparnisse zu verwenden und einen Bildungskredit bei der KfW zu beantragen, um mein Auslandssemester zu finanzieren.

Durch den Mobilitätzuschuss erhielt ich 330 Euro Zuschuss pro Monat Aufenthalt.

70 % von der Gesamtsumme werden vor Aufbruch ins Ausland ausgezahlt und der Rest, sobald das Auslandssemester abgeschlossen wurde und alle Dokumente und Verpflichtungen abgeschlossen wurden. Die Finanzierung war damit gesichert.

Weiterhin habe ich mir eine Auslandskrankenversicherung angeschafft und mir die für die Region empfohlenen Impfungen abgeholt. Man sollte dabei aber darauf achten, dass je nach Impfung auch mehrere Termine über einen Zeitraum von 3 bis 4 Monaten nötig sein können.

Haftpflichtversicherung war ich auch im Ausland über die Familienversicherung meiner Eltern.

In Estland ist für das Auslandssemester kein Visum nötig, es reicht seinen temporären Wohnsitz dort anzumelden und man erhält eine ID, mehr Informationen dazu gibt es in der Orientierungswoche.

Ich habe mir auch eine neue Kreditkarte mit meinem Konto verbinden lassen, um gebührenfrei in Estland bezahlen zu können.

Mittlerweile ist es aber auch möglich über Google Pay so gut wie überall in Estland mit einer virtuellen Kreditkarte zu zahlen.

Es ist wichtig sich vor Abreise ins Ausland eine Liste mit allen Dokumenten zu machen die benötigt werden könnten.

## **Formalitäten im Gastland**

Es gab mehr oder weniger 2 wichtige Behördengänge, die gemacht werden mussten.

Zunächst der Gang zum Einwohnermeldeamt, wo ich meine Adresse registriert habe und einen persönlichen Code erhalten habe, mit dem ich dann direkt einen Termin bei der Polizei machen konnte, um mein "temporary residence permit" zu erhalten.

Man erhält dann eine ID und kann diese mit seiner Green Card für die öffentlichen Verkehrsmittel verlinken, um kostenlos in Tallinn fahren zu können.

Diese Karte kann man an Kiosks und Supermärkten erhalten.

Ich habe mich während der Orientierungswoche an die Erasmus Koordinatorin gewandt, um meine Ankunft bestätigen zu lassen.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Tallinn University liegt in Tallinn, der Hauptstadt Estlands.

Die Stadt hat ca. 430.000 Einwohner und ist eine Küstenstadt, die am finnischen Meerbusen bzw. am baltischen Meer/Ostsee liegt.

In der Innenstadt liegt dann auch die Universität, von der man auch nur ca. 800 m gehen muss, um am Hafen zu sein.

Sie ist gut über die öffentlichen Verkehrsmittel zu Erreichen.

In der Orientierungswoche wurden alle wichtigen Informationen zur Uni und der Verwaltung und Organisation bekannt gegeben und direkt Zugang zu Erasmus veranstaltungen geboten. Der einfachste Zugang ging über den Beitritt einer der vielen Erasmus Facebook-Gruppen.

Da ich nicht im Wohnheim gewohnt habe, kann ich nicht viel zu dem Campusleben an sich sagen. Es gibt viele verschiedene Kultur- und Freizeitangebote um neue Leute und die estnische Kultur kennenzulernen.

Ich kann zusätzlich sagen, dass es in Estland sehr einfach ist sich mit den meisten Einwohnern und Studenten auf Englisch zu unterhalten.

Sollte es vorkommen, dass jemand kein Englisch versteht, ist es oft möglich sich mit den Leuten auf Russisch zu unterhalten, sollte man kein Estnisch sprechen können. Erfahrungsgemäß würde ich sagen, dass ca. jeder dritte Einwohner russisch spricht.

## **Kurswahl/Beschränkungen für ERASMUS-Studierende**

Da ich als Erasmus Student an der Uni eingeschrieben wurde, konnte ich über das Learning Agreement alle Kurse vorab bestätigen lassen.

Alle meiner gewählten Kurse fanden statt und ich musste das Learning Agreement nicht während meines Aufenthaltes ändern lassen.

Die Kurse wurden auf Englisch unterrichtet, wobei diese gezielt für internationale Studenten stattgefunden haben und ich somit meistens kaum einheimische Studenten in den Kursen gesehen habe.

Speziell im Bereich Learning Game Design, in dem ich 8 Kurse zu je 4 Credit Points gewählt habe, fingen alle Kurse frühestens um 16 Uhr an und hörten um ca. 20 Uhr auf, da bis 16 Uhr die estnischen Studenten unterrichtet wurden. Die Kurse können Online auf der Seite der Universität eingesehen werden, wenn man speziell nach "exchange courses" sucht. Einen Link kann ich hier nicht nennen, da sich dieser des Öfteren verändert.

Von meinen 8 Kursen war lediglich 1 Kurs mit einer abschließenden Prüfung die am Ende eine Endnote für den Kurs ergibt. Die anderen 7 Kurse wurden ab einer gewissen Punktzahl als "bestanden" abgeschlossen und hatten keine Endnote.

Alle 8 Kurse hatten wöchentliche Abgaben die bepunktet werden.

Man muss zudem sagen, dass das Semester an der Universität in 2 Hälften geteilt wird und einige Kurse bereits nach der ersten Hälfte abgeschlossen sind und andere auch erst ab der zweiten Hälfte beginnen können.

## **Unterkunft**

Die Unterkunft ist ein sehr wichtiges und schwieriges Thema.

Man ist nicht vor Ort und kann sich nichts ansehen, aber man braucht trotzdem einen Schlafplatz und mehr.

Man kann sich für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben, in diesem teilt man sich nach meiner Information ein Zimmer mit einem anderen Studenten, ich selber war jedoch nicht in einem Wohnheim und habe mich auch nicht darauf beworben.

Bei der Küche handelt es sich um eine Gemeinschaftsküche für mehrere Zimmer.

Da ich ein eigenes Zimmer haben wollte und eine eigene Küche und Badezimmer für mich Priorität hatten, suchte ich mir ein Apartment und keine WG.

Die Universität bewarb "Larsen Apartments", ein privates Unternehmen, welches single, sowie shared -rooms anbietet.

Der Kontakt sah sehr simpel aus und die Wohnung gefiel mir optisch und von ihrer Funktionalität auch sehr gut. Ich habe mich per Mail mit den Betreibern ausgetauscht und letztlich den Mietvertrag zugesandt bekommen und ihn digital ausgefüllt und unterschrieben.

In dem Gebäude lebten ca. 180 Leute auf 8 Stockwerken verteilt.

Es gab viele Studenten, mit denen man sich in den öffentlichen Räumen treffen konnte und etwas unternommen hat. Ich kann die Unterkunft jedem empfehlen, der die Möglichkeit sucht auch nahe der eigenen Unterkunft neue Leute kennenzulernen und dort etwas zu unternehmen, dem jedoch die Privatsphäre in einer WG bzw. dem Studentenwohnheim fehlt. Das Apartment ist ca. 35 Minuten von der Uni entfernt bietet aber viele Einkaufsmöglichkeiten in 5 bis 10 Minuten Umkreis.

Weiterhin ist man innerhalb von ca. 10 Minuten Fußweg an einem der Strände Tallinns.

Es werden auch hin und wieder Events von den Betreibern des Apartments veranstaltet, wie z. B. eine Party in der Lobby.

Es gibt einen öffentlichen "quiet room" in dem man ungestört lernen kann aber auch eine Dachterasse, auf der man mit den neuen Freunden entspannen kann.

Ein abgeschlossener Fahrradstellplatz und ein Stellplatz für ein Auto gibt es auf Anfrage auch.

Mein Apartment war jedoch mit 530 Euro warm im Monat relativ teuer, wobei es dann auch schon das größte Einzelappartement war.

## **Sonstiges**

Sowohl Nahrungsmittel im Supermarkt als auch Restaurants waren preislich ähnlich zu denen in Deutschland. Es gibt dutzende Einkaufsmöglichkeiten und einige 24/7 Märkte, die alles verkaufen was man braucht. Alles ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.

Nun war es ja kein normales Auslandssemester, da wir in 2020 ja die außergewöhnliche Situation mit Covid-19 hatten. Nach etwa 1,5 – 2 Monaten normalem Betrieb der Universität wurde die Lehre bis zum Schluss des Auslandssemesters auf Online Kurse umgestellt und diese wurden sehr gut durchgeführt. Es gab keine Probleme und bei Fragen wurden diese auch schnell beantwortet. Es war schon schade, dass alles Online war, denn dafür bin ich ja nicht ins Ausland gegangen. Aber dafür kann niemand was und man musste sich anpassen und mit der Situation abfinden. Am Ende ist die Regierung dort sehr gut damit umgegangen und es war auch möglich durch die weltweite Notsituation den Erasmus Aufenthalt vorzeitig abzurechnen.

Ich entschied mich jedoch dafür, dort zu bleiben und habe es nicht bereut.

Neben der Universität hat man sich dann doch mit einigen neuen Leuten getroffen.

## **Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr habe ich per Mail alles bezüglich der Dokumente mit den Beauftragten an der Uni Bremen klären können. Man erhält noch am letzten Tag des Semesters in Estland alle nötigen Dokumente und kann diese dann in Mobility Online hochladen und per Mail an die Erasmus Beauftragten in Deutschland senden.

## Fazit

Ich kann nur sagen, das Auslandssemester war wirklich super!  
Die Leute, die man kennenlernt, eine neue Umgebung. Verantwortung für alles zu haben, all diese Dinge machen ein besonderes Erlebnis aus, welches ich jedem empfehlen kann.  
Man wächst aus sich heraus und wird offener. Die meisten Leute, die ich dort kennengelernt habe, waren internationale Studenten, die aus den verschiedensten Ländern kamen, um dort ihr Erasmus oder vollständige Studium abzuschließen.

Alle sind offen, nett und wollen eine schöne Zeit haben und das merkt man auch.  
Partys werden gefeiert, Dinge werden zusammen unternommen aber auch zusammen gelernt.  
Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Land man kommt.

Estland ist ein sehr schönes Land und die Einwohner sind sehr nett, wenn man sie näher kennenlernt, da sie zunächst eher verschlossen wirken. Die Kultur ist sehr interessant und einzigartig. Tallinn ist sehr schön und auf jeden fall auch einen Kurzurlaub wert.

Das Auslandssemester hat mich charakterlich sehr verändert, ich bin viel offener geworden und meine Ziele haben sich mehr und mehr bestätigt. Mein Englisch hat sich während des Aufenthalts verbessert und ich kann mir nun auch besser vorstellen, nach meinem Studium im Ausland arbeiten zu können. Ich habe aber auch viele neue fachliche Kenntnisse gewonnen, welche ich anwenden kann.

Ich werde Tallinn in den nächsten Jahren wieder besuchen, es ist eine sehr schöne Stadt und ich habe dort viele interessante Leute kennengelernt und neue Freunde gewonnen.  
Somit empfehle ich jedem das Auslandssemester an der Tallinn University in Tallinn, Estland zu verbringen und selber eine solche Erfahrung zu machen.